

Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **E.K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **6 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ces dernières questions ont été étudiées en collaboration avec des représentants de l'Union Internationale des Chemins de fer, de l'Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'énergie électrique, des principales Associations d'Ingénieurs Electriciens. En outre, des observateurs de la Commission Electrotechnique Internationale et de l'Union Internationale des Tramways, des Chemins de fer d'intérêt local et des transports publics automobiles ont suivi l'étude de ces questions.

Le résultat de ces travaux est reproduit dans le livre précité. Parmi les questions traitées dans cet ouvrage, les plus importantes sont les suivantes:

Valeur de l'équivalent de transmission entre postes d'abonnés dans une communication internationale et répartition de cet équivalent entre les différentes lignes et organes constituant la communication, — Conditions générales à remplir par les sections

de câbles intercalées sur les lignes aériennes, en ce qui concerne les pertes d'efficacité et les irrégularités d'impédance, — Consigne pour la mise en service et l'entretien des circuits téléphoniques internationaux, — Conditions que doivent remplir les systèmes de référence pour les mesures de transmission téléphonique, — Facilités nouvelles offertes au public dans le service téléphonique international, — Projet de texte de „Directives concernant les mesures à prendre pour la protection des câbles contre la corrosion électrolytique“ (avec 2 annexes), — Projet de „Directives concernant les mesures à prendre pour la protection des câbles contre la corrosion due aux actions chimiques“ (avec 2 annexes).

Pour toutes ces questions, des avis ont été émis par le Comité Consultatif International des Communications Téléphoniques à grande distance, préconisant les solutions qui après un examen approfondi ont été jugées les plus recommandables.

Totentafel — Nécrologie.

Ernst Bachmann.

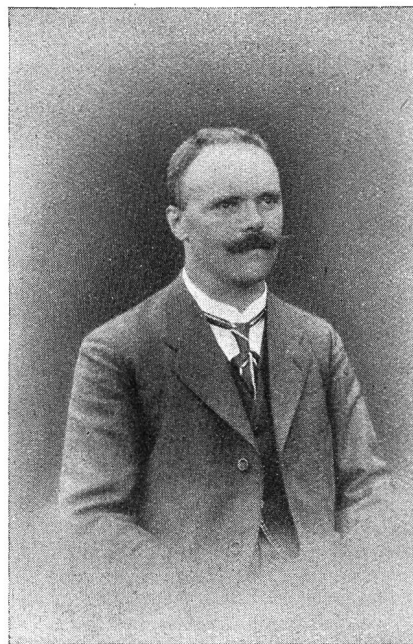
Am 13. Februar 1928 starb nach kurzer schwerer Krankheit der Adjunkt der Kreistelegraphendirektion Zürich, Ernst Bachmann. Noch am 10. Februar war er in gewohnter Weise den Pflichten seines Amtes nachgegangen, musste dann aber in der darauffolgenden Nacht den Arzt herbeirufen, wobei ein seit längerer Zeit als Magen- und Darmverstimmung empfundenes Unwohlsein völlig unerwartet als Brustfellentzündung erkannt wurde. Die Krankheit nahm einen so akuten Verlauf, dass der Patient schon auf dem Wege ins Krankenhaus, wohin er zur Durchführung einer Punktion verbracht werden sollte, verschied; auf seiner Fahrt war der Krankenwagen zum Leichenwagen geworden.

Eine heftige Grippe hatte Ernst Bachmann im Jahre 1918 wochenlang aufs Krankenlager geworfen, von der er sich nie mehr ganz zu erholen vermochte. Eine Herzschwäche, die sich seither hin und wieder bemerkbar machte, blieb von dieser heimtückischen Krankheit bei ihm zurück und ihr hat die scheinbar kräftige Natur nun auch erliegen müssen.

Der Verstorbene, geboren den 8. August 1876, verlebte seine Jugendjahre in Thun, wo er auch die Schulen besuchte. Sein Wunsch, sich dem Studium zu widmen, musste zu seinem grossen Leidwesen unerfüllt bleiben, und so trat er im März 1892, noch nicht 16jährig, an seinem Wohnort als Lehrling in den Dienst der schweizerischen Telegraphenverwaltung. Schon im folgenden Jahre bestand er die Patentprüfung mit Erfolg, und auf 1. Mai 1894 wurde er nach kurzer Aspirantenzeit als Telegraphist nach Winterthur gewählt. Schon hier zeigten sich die Eigenschaften, die ihm später den Weg zum erfolgreichen Aufstieg freilegten, der Drang nach vorwärts und aufwärts. Vorübergehend beim Telephonamt Winterthur beschäftigt, kehrte er auf 1. Mai 1901 zum Telegraphendienst zurück, nachdem er zum Dienstchef beim Telegraphenamt Winterthur befördert worden war. Im Frühjahr 1911 nahm Ernst Bachmann vom Betriebsdienst Abschied, um die Stelle eines Sekretärs II. Klasse bei der Kreisdirektion Zürich anzutreten, und auf 1. Februar 1916 erfolgte seine Wahl zum Adjunkten dieser Direktion, welche Stelle er während 12 Jahren bekleidete. Bis dahin und auch seither hat der Verstorbene an seiner Weiterbildung, besonders auf technischem Gebiet, unermüdlich gearbeitet, wie er überhaupt allezeit bestrebt war, mit den Neuerungen des vielgestaltigen Betriebes Schritt zu halten.

Das arbeitsreiche Amt des Adjunkten der Kreisdirektion Zürich, in den letzten Jahren mit der Stelle des Chefs des Verwaltungsdienstes vereinigt, ist vom Verstorbenen mit muster-gültiger Gewissenhaftigkeit und Treue verwaltet worden. Keine Pflicht war ihm zu viel, wenn es um das Wohl der Verwaltung

ging; immer war er bestrebt, deren Interessen, aber auch deren Ansehen zu wahren und zu heben. Als Vorgesetzter war er streng aber gerecht; helfend und ratend stand er jedem zur Seite; den Untergebenen ein Vorbild treuer Pflichterfüllung, legte er den strengsten Massstab an sich selbst.



In der Öffentlichkeit trat Ernst Bachmann nicht hervor; seine freien Stunden widmete er seiner Familie oder benützte sie zu Wanderungen in Wald und Flur. Grosse Freude bereitete ihm sein vor wenig Jahren bezogenes Eigenheim, das Ziel seiner Wünsche und seines Strebens.

Mit dem Hinschied von Ernst Bachmann ist ein treuer Diener des Staates aus erfolgreicher Wirksamkeit jäh herausgerissen worden. Neben seinen Angehörigen trauern um ihn Vorgesetzte, Mitarbeiter und Untergebene. Er hat es verdient, dass ihm ein treues und dankbares Andenken bewahrt wird.

E. K.

Aus dem schweizerischen Patentwesen — Brevets d'invention suisses.

119587. Gygax & Limberger, Altstetten b. Zürich: Telephonkabine.
119844. Joh. Hch. Rinderknecht, Bern: Mikrophon.
119845. Joh. Hch. Rinderknecht, Bern: Lautsprechendes Telephon.

119849. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Installation pour la signalisation électrique à haute fréquence.
119851. Sever Gloor, Basel: Radio-Aussenantenne.
120108. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Transmetteur téléphonique.